



Salzburger Piratenpartei
LV Wolfgang Bauer
Alpenstrasse 38/Top 19
A-5020 Salzburg

www.salzburger-piratenpartei.at
wolfgang.bauer@salzburger-piratenpartei.at

Tel.: 0699 1010 5575

Salzburger PiratInnen wollen Mietpreise senken

Presseausendung 10.4.2013

Salzburg. Miet- und Eigentumswohnungen sind für Salzburger Familien kaum mehr leistbar, dabei ist Wohnen ein Grundrecht! Seit Monaten arbeitet man bei den Salzburger PiratInnen an einer Lösung. "Eines ist klar: mit einer Maßnahme alleine wird man das Problem nicht lösen können... genau so wenig wie den Verkehr und die Finanzen" leitet Wolfgang Bauer, Spitzenkandidat der Salzburger PiratInnen das Gespräch ein.

Sebastian Gschwendtner, Listenweiterer, führt fort: "An erster Stelle der Maßnahmen steht der Wille etwas zu verändern. Wenn der fehlt, wie bisher in der Politik, wird sich nie etwas ändern". Die Salzburger PiratInnen haben diesen Willen, denn sie machen "Politik mit Herz und Hirn, von Menschen für Menschen" erklärt Bauer weiter. Eine Stimme für die "Liste 5 PIRAT" ist eine Stimme für niedrigere Miet- und Wohnungspreise in Salzburg.

"Der Unterschied zu den anderen Parteien ist der ganzheitliche Ansatz", führt Kathrin Muttenthaler, Kandidatin der Salzburger PiratInnen, weiter aus: "Es geht nämlich nicht nur um die Mieten: auch Betriebskosten, Steuern, Abgaben, Strom, Wasser und so weiter wirken sich beträchtlich auf die Gesamtkosten aus".

Neben dem absoluten Willen dieses Problem nachhaltig für die Salzburgerinnen und Salzburger zu lösen steht für die Salzburger PiratInnen fest, dass man die Finanzmittel in unglaublicher Höhe, die bisher zweckwidrig und unter Umständen sogar strafrechtlich relevant zum Spekulieren verwendet worden sind, für das verwendet, für was sie gedacht sind: nämlich Wohnraum zu schaffen! "Der Markt wird hier mittelfristig für uns, die Salzburgerinnen und Salzburger, arbeiten: wenn wir tausende günstige Wohnungen zur Verfügung stellen werden die Preise ganz natürlich sinken. Angebot und Nachfrage regeln den Preis, wenn es wieder mehr Wohnungen gibt, das Angebot also steigt, wird wohnen günstiger." geht Gschwendtner ins Detail.

Aber auch den SpekulantInnen mit tausenden leerstehenden Wohnungen in Salzburg und den Zweitwohnsitzen wird es "an den Kragen gehen", zumindest dann, wenn die Wohnungen über 330 Tage des Jahres leer stehen: "da können wir uns auch drastische Maßnahmen vorstellen" macht Muttenthaler klar, dass man es ernst meint: "bevor sich Salzburger Familien das Wohnen nicht mehr leisten können und die Stadt zu 90% des Jahres zur Geisterstadt wird, werden wir ganz sicher geeignete Maßnahmen finden gegenzusteuern".

Aber auch bei den Gebühren, wie zum Beispiel bei Strom, Gas und Fernwärme muss sich etwas tun: "entweder die Unternehmen im Eigentum von Stadt und Land bewegen sich von alleine, oder man wird hier ganz gezielt den Markt beleben müssen, damit die Konsumentinnen und Konsumenten eine Erleichterung spüren" sagt Bauer.

Kontakt: Wolfgang „Wolf“ Bauer – wolfgang.bauer@salzburger-piratenpartei.at